

WIPPERFÜRTH – LINDLAR

Vorleser für bundesweite Aktion gesucht

WIPPERFÜRTH. Zum Vorlesetag „Wipperfürth liest“ am Freitag, 17. November, werden in Kindergärten, Grundschulen und Altenheimen von der Stadtbücherei verschiedene Vorleseaktionen organisiert. Dafür werden noch Vorleser gesucht, die zum festen Motto „Von Rittern und Räufern, Händlern und Hexen“ an in Frage kommenden Orten lesen möchten.

Rückfragen und Anmeldungen bei Frank Merken unter Telefon 0 22 67 / 64 439 oder per E-Mail an stadtbuecherei@wipperfuertth.de. (kli)

Lesefest mit Käpt'n Book in Oberberg

OBERBERG. Käpt'n Book nimmt wieder Kurs auf Oberberg: Bereits zum siebten Mal macht das Rheinische Lesefest mit Lesungen renommierter Kinder- und Jugendbuchautoren auch in Oberberg Station.

Das Kultur- und Museumsamt des Oberbergischen Kreises beteiligt sich mit je zwei Lesungen für Grundschulklassen am 4. und 5. Oktober im Museum Haus Dahl in Marienheide-Dahl. Zwei Lesungen für weiterführende Schulklassen (ab 12 Jahren) finden in der Burghäusle auf Schloss Homburg in Nümbrecht am 10. und 12. Oktober statt.

Vier Lesungen organisiert die Stadtbücherei Waldbröl im dortigen Bürgerhaus am 10. und 11. Oktober. Bereits am 4. Oktober finden zwei Lesungen in der Kreis- und Stadtbücherei in Gummersbach statt. Der Kreis ist seit der Premiere 2010 einer von 25 regionalen Partnern des Lesefestes. Mehr Informationen zum Festival „Käpt'n Book“ hat Silke Engel im Museum Schloss Homburg, Telefon 0 22 93 / 9101-14. (kn)

„Martin Luther war kein Heiliger“

Bibliothekar Frank Merken stellt eine neue Biografie des Reformators vor

VON FLORIAN SAUER

WIPPERFÜRTH. Der Reformator Martin Luther steht im Zentrum der Feiern „500 Jahre Reformation“. Ängste, Standpunkte und Gewohnheiten des Menschen Martin Luther rückte Frank Merken in der Evangelischen Kirche am Markt in den Fokus. Der Leiter der städtischen Bücherei stellte die Luther-Biografie von Lyndal Roper vor.

In der Stadtbücherei ab sofort erhältlich

Die Professorin der britischen Oxford-Universität hat zum 500. Jahr der Reformation das Leben des Theologen erforscht und vor allem dessen Alltag untersucht. Gerade ist das 750-Seiten-Werk ins Deutsche übersetzt worden und erhält hervorragende Kritiken aus der Fachwelt. Merken skizzierte zwei der insgesamt 19



500 Jahre Reformation: Der Wipperfürther Bibliothekar Frank Merken las in der Evangelischen Kirche am Markt aus einer neuen Biografie über Reformator Martin Luther vor. (Foto: Schmitz)

Kapitel: Luthers Verhältnis zur Stadt Wittenberg und den Einfluss seiner Hochzeit.

Vor allem die Rolle der Frau beurteilte Luther demnach zunächst nach den Vorstellungen des sich damals verabschiedenden Mittelalters. Katharina von Bora musste ihren Mann mit „Herr Doktor“ ansprechen, erwarb sich später allerdings Luthers Achtung durch viele gemeinsame Diskussionen über den Auftrag der Kirche. „Martin Luthers Art war geprägt durch Wärme und Scherz, aber auch durch eine unangenehme Art der Herablassung“, fasste Merken das Buch zusammen. Obgleich sein Wirken für die Reformation existenziell gewesen sei, sei er noch lange kein Heiliger gewesen. Unter anderem beleuchtet Roper in ihrem Buch auch Luthers ausufernden Antisemitismus. Die Stadtbücherei hat ein Exemplar der Biografie „Der Mensch Martin Luther“ erworben. Es kann ab sofort ausgeliehen werden. (sfl)

Ommerborn im Wandel der Zeit

Neues Buch von Stefan Blumberg stellt auf über 320 Seiten die Geschichte des Ortes vor

OMMERBORN. Über 320 Seiten stark ist die Chronik „Ommerborn im Wandel der Zeit“, die der Lindlarer Stefan Blumberg am Rande des Pfarrfestes in Ommerborn vorgestellt hat. In neun Kapiteln verrät Blumberg unter anderem, was Pastor Johann Peter Ommerborn einst zum Helden machte, wo der berühmte Galgen stand und woher der Boden

HIER GIBT ES DAS BUCH

„Ommerborn im Wandel der Zeit“ von Stefan Blumberg kostet 15 Euro und ist ab sofort im Handel erhältlich. Das Buch gibt es in allen Wipperfürther und Körtener Buchhandlungen, im Dorfaden Thier, im Lindlarer Buchladen „Tim und Jan“, sowie beim Vorstand des Fördervereins Ommerborn.

stammt, mit dem der Kalvarienberg angeschüttet wurde. Breiten Raum nehmen auch das Schul- und Vereinsleben vergangener Zeiten, das Wirken von Pater Friedel Kötter und die Rolle des Klosters im „Dritten Reich“ ein.

Fünf Jahre lang hat Blumberg an dem Buch gearbeitet, dabei die Pfarrarchive in Wipperfürth, Bensberg und Köln



Fünf Jahre hat Stefan Blumberg an seinem Buch „Ommerborn im Wandel der Zeit“ gearbeitet. (Foto: Schmitz)

besucht und etliche Dokumente in Sütterlinschrift studiert.

Rund 300 Bilder, alte Skizzen, Landkarten und Plakate runden das Werk ab, das als

Ommerborner Beitrag zur Wipperfürther 800-Jahr-Feier gedacht ist. Herausgeber ist der dortige Förderverein zur Brauchtumspflege. (sfl)

Statt Karten



Als die Kraft versiegt,
die Sonne nicht mehr wärmt,
dann ist der Frieden eine Erlösung.

Behaltet mich so, wie ich war, im Herzen.
Erinnert euch und lächelt
über manch gewesenen Augenblick.
Sprecht ab und zu von mir,
dann lächle ich zurück.

Margot Kirchner

geb. Weldert

* 9. Juli 1929 † 22. September 2017

In Liebe und Dankbarkeit:

Karl-August und Marc
Benjamin und Ann-Christin
Ada Weldert
und alle Verwandten und Freunde

51645 Gummersbach - Niederseßmar, Hohbeulstr. 27

Die Trauerfeier mit anschließender Überführung zur Einäscherung findet am Freitag, dem 29. September 2017, um 13.00 Uhr in der Friedhofshalle in Niederseßmar statt.

Statt Karten

Obwohl wir dir die Ruhe gönnen,
ist voller Trauer unser Herz.
dich leiden sehen und nicht helfen können,
das war für uns der größte Schmerz.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von meinem geliebten Mann, unserem guten Vater,
Schwiegervater und Opa

Josef Heinrich Kandzia

* 19. September 1953 † 22. September 2017

Wir werden Dich vermissen!

Barbara

Thomas mit Aron und Matias
Damian und Irena mit Michelle und Philipp
Matthias und Helena mit Luis
sowie alle Verwandten

51580 Reichshof-Brüchermühle, Unter der Heide 17

Die Exequien werden gehalten am Samstag, dem 30. September 2017 um 11.00 Uhr, in der katholischen Kirche St. Antonius in Denkingen. Anschließend ist die Urnenbeisetzung auf dem Kommunalfriedhof.